
**Ergänzende Informationen zum
Modulkatalog
Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie ab HWS 2017**

**zur Erfüllung der Vorgaben aus der
Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
vom 4. März 2020
für den Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Mannheim**

**nach Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Sozialwissenschaften
vom 28.04.2021**

**geändert durch Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Sozialwissenschaften
vom 02.06.2021**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Information zur Übergangsregelung	4
Übergangsregelung: Zuordnung von Inhalten gemäß PsychThApprO zu Modulen und Lehrveranstaltungen	4
I. Inhalte gemäß §§ 13 bis 15 PsychThApprO.....	6
Forschungsorientiertes Praktikum I – Grundlagen der Forschung	6
Orientierungspraktikum und Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie.....	7
II. Inhalte gemäß Anlage 1 der PsychThApprO.....	9
Grundlagen der Psychologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	9
Grundlagen der Pädagogik für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.....	12
Grundlagen der Medizin sowie der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	14
Störungslehre und Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie	17
Psychologische Diagnostik	20
Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns.....	23
Wissenschaftliche Methodenlehre	25
Berufsethik und Berufsrecht	27

Abkürzungsverzeichnis

B.Sc.	Bachelor of Science
ECTS	European Credit Transfer System
FSS	Frühjahrs-/Sommersemester
HWS	Herbst-/Wintersemester
Min.	Minuten
Modulkatalog HWS 2017 2017	Modulkatalog Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie ab HWS
PL	Prüfungsleistung
PsychThApprO	Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
S	Seminar
SL	Studienleistung
Ü	Übung
VL	Vorlesung

Information zur Übergangsregelung

Im Folgenden wird dargestellt, wie Studierende, die vor dem 01.09.2020 ein Bachelorstudium der Psychologie an der Universität Mannheim aufgenommen haben, sich seit dem Herbstwintersemester 2020 (HWS 2020) für ein Masterstudium gemäß § 9 Absatz 3 des neuen Psychotherapeutengesetzes und die spätere Approbation zum Psychotherapeuten oder zur Psychotherapeutin gemäß der neuen Approbationsordnung qualifizieren konnten. Zweck der Darstellung ist, den Nachweis zu erbringen, dass die Lernergebnisse des Bachelorstudiums der Psychologie an der Universität Mannheim bei entsprechender Modulauswahl und in Kombination mit dem Absolvieren von zwei zusätzlich angebotenen Vorlesungen inhaltlich die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes in der Fassung vom 15. November 2019 und die Anforderungen der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) vom 4. März 2020 vollumfänglich erfüllen.

Zunächst werden die Inhalte gemäß der PsychThApprO den Modulen und Lehrveranstaltungen des aktuellen Bachelorstudiengangs Psychologie sowie den beiden Zusatz-Vorlesungen zugeordnet. Anschließend wird die Vermittlung der Inhalte und Kompetenzen gemäß der PsychThApprO im aktuellen Bachelorstudiengang Psychologie einschließlich der Zusatz-Vorlesungen genauer dokumentiert.

Der aktuell gültige und ohnehin allgemein gehaltene Modulkatalog wurde im HWS 2017 verabschiedet (Modulkatalog HWS 2017), als die Formulierungen aus der PsychThApprO noch nicht bekannt sein konnten. Dennoch enthalten die Module viele in der PsychThApprO formulierten Inhalte; sie wurden in der Praxis bereits vermittelt, selbst wenn sie im Modulkatalog HWS 2017 nicht explizit mit denselben Worten benannt wurden. Daher werden hier ergänzende Angaben zum Modulkatalog HWS 2017 gemacht.

Übergangsregelung: Zuordnung von Inhalten gemäß PsychThApprO zu Modulen und Lehrveranstaltungen

I. Inhalte gemäß §§ 13 bis 15 PsychThApprO

Inhalte gemäß §§ 13 bis 15 PsychThApprO	Modul bzw. Lehrveranstaltung gemäß Modulkatalog HWS 2017
Forschungsorientiertes Praktikum I – Grundlagen der Forschung nach § 13 PsychThApprO	C (Lehrveranstaltung C3)
Orientierungspraktikum nach § 14 PsychThApprO	Teil des Praxismoduls, falls gemäß § 14 PsychThApprO absolviert
Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie nach § 15 PsychThApprO	Teil des Praxismoduls, falls gemäß § 15 PsychThApprO absolviert

II. Inhalte gemäß Anlage 1 der PsychThApprO

Inhalte gemäß Anlage 1 der PsychThApprO	Modul bzw. Lehrveranstaltung gemäß Modulkatalog HWS 2017	Zusatzangebot ab HWS 2020
Grundlagen der Psychologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	F (Lehrveranstaltung F2), G, H, I, J und K	
Grundlagen der Pädagogik für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	Vorlesung R1 ab HWS 2020; Anm. R1 erscheint im ToR z.T. als VL Pädagogische Psych. alternativ dazu: Seminar S2 im HWS 2020 oder im FSS 2021	
Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	Nebenfachmodul Psychiatrie	
Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	Nebenfachmodul Psychiatrie	
Störungslehre	Basismodul P: Klinische Psychologie und Aufbau- modul Q: Klinische Psychologie	
Psychologische Diagnostik	D und E	
Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie	Basismodul P: Klinische Psychologie und Aufbau- modul Q: Klinische Psychologie	
Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns		Neue Vorlesung Gesundheit, Prävention, Rehabilitation
Wissenschaftliche Methodenlehre	A (Lehrveranstaltung A2), B, C (Lehrveranstaltungen C1 und C2)	
Berufsethik und Berufsrecht		Neue Vorlesung Zusatzqualifizierungen A-Modul Psychotherapieform

I. Inhalte gemäß §§ 13 bis 15 PsychThApprO

Forschungsorientiertes Praktikum I – Grundlagen der Forschung

Die Lehrveranstaltung C3: Experimentalpsychologisches Praktikum im Modul C: Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten entspricht dem Forschungsorientierten Praktikum I – Grundlagen der Forschung gemäß § 13 der PsychThApprO und entsprach den in § 13 formulierten Vorgaben auch schon in der Vergangenheit inhaltlich. Nach Abschluss der Lehrveranstaltung können Studierende

- Studien zur systematischen und kontrollierten Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie der menschlichen Entwicklung, sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und Anwendungsforschung der Psychologie und Psychotherapie wissenschaftlich fundiert planen, umsetzen, objektiv auswerten, schriftlich aufbereiten und präsentieren.

Folgende Übersicht gilt als Ergänzung zur Modulbeschreibung im derzeit aktuellen Modulkatalog (ab HWS 2017), S. 13 f.:

Modul C: Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten*

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
4. (FSS)	S	C3: Experimentalpsychologisches Praktikum	6
Inhalte des Moduls	Die Lehrveranstaltung C3: Experimentalpsychologisches Praktikum entspricht dem forschungsorientierten Praktikum I – Grundlagen der Forschung gemäß § 13 PsychThApprO.		
Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Studien zur systematischen und kontrollierten Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie der menschlichen Entwicklung, sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und Anwendungsforschung der Psychologie und Psychotherapie wissenschaftlich fundiert planen, umsetzen, objektiv auswerten, schriftlich aufbereiten und präsentieren.		

*Vgl. zu dieser Ergänzung auch die zweite Ergänzung zu Modul C auf S. 25 in diesem Dokument.

Orientierungspraktikum und Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie

Das Orientierungspraktikum und die Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie können bei entsprechender Wahl der Praktikumseinsätze im Rahmen des bestehenden Praxismoduls absolviert werden. Als Orientierungspraktikum können ausschließlich Praktikumseinsätze anerkannt werden, die den Vorgaben aus § 14 der PsychThApprO entsprechen. Dies können auch Praktikumstätigkeiten aus der Zeit vor Beginn des Studiums sein. Als Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie können ausschließlich Praktikumseinsätze anerkannt werden, welche den Vorgaben aus § 15 PsychThApprO entsprechen. Über die Anerkennung wird in Absprache mit der Professur für Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie entschieden.

Folgende Übersicht gilt daher als Ergänzung zur Modulbeschreibung im derzeit aktuellen Modulkatalog (ab HWS 2017), S. 56 f.:

Praxismodul

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
4.(FSS) bis 6. (FSS)		Praktikum (Bei entsprechender Wahl können Praktikumseinsätze anerkannt werden als: Orientierungspraktikum und Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie.)	15
			15
Voraussetzungen		<p>Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie gemäß § 15 PsychThApprO darf von einer studierenden Person erst abgeleistet werden, wenn die studierende Person mindestens 60 ECTS-Punkte erworben hat.</p> <p>Als Orientierungspraktikum können auf Antrag der studierenden Person Praktikumstätigkeiten aus der Zeit vor dem Beginn des Studiums anerkannt werden, sofern sie den in PsychThApprO § 14 Absätze 1 bis 3 geregelten Anforderungen entsprechen.</p>	
Inhalte des Moduls		<p>Zur Qualifizierung gemäß der PsychThApprO sind im Rahmen des Praxismoduls zwei berufspraktische Einsätze gemäß PsychThApprO §§ 14 und 15 zu erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Das Orientierungspraktikum im Umfang von mindestens 5 ECTS-Punkten bzw. 150 Stunden gemäß § 14 PsychThApprO, durchgeführt im Block oder studienbegleitend; b) die Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie im Umfang von mindestens 8 ECTS-Punkten bzw. von 	

	240 Stunden gemäß § 15 PsychThApprO, durchgeführt im Block oder studienbegleitend.
Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Orientierungspraktikums gemäß § 14 PsychThApprO und der Berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie gemäß § 15 PsychThApprO haben Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Einblicke in die berufsethischen Prinzipien, in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung, in die grundlegenden Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit erhalten (Orientierungspraktikum nach § 14 PsychThApprO), • grundlegende Einblicke in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen von psychotherapeutischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung erhalten (berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie nach § 15 PsychThApprO) <p>und sind dazu befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen der und die Aufgabenverteilung in der interdisziplinären Zusammenarbeit zu erkennen und entsprechend der Aufgabenverteilung angemessen mit den verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten sowie • grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen zu entwickeln und anzuwenden (berufsqualifizierende Tätigkeit I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie nach § 15 PsychThApprO).
Modulbeauftragte	<p>Praktikumsmanagement der Fakultät für Sozialwissenschaften.</p> <p>Im Fall von Orientierungspraktika gemäß § 14 PsychThApprO und Berufsqualifizierenden Tätigkeiten I – Einstieg in die Praxis der Psychotherapie gemäß § 15 PsychThApprO:</p> <p>Prüfung der Praktikumsinhalte und Betreuungssituation durch Praktikumsmanagement der Fakultät für Sozialwissenschaften in Absprache mit der Professur für Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie</p>

II. Inhalte gemäß Anlage 1 der PsychThApprO

Grundlagen der Psychologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Grundlagen der Psychologie gemäß Anlage 1 Nr. 1 der PsychThApprO werden in den Modulen F (Lehrveranstaltung F2), G, H, I, J und K vermittelt, vgl. Modulkatalog HWS 2017, S. 20 bis 33. In der Praxis wurden neben den im Modulkatalog HWS 2017 genannten Inhalten und Kompetenzen auch weitere vermittelt. Die folgenden zwei Übersichten gelten als Ergänzungen zu den Modulbeschreibungen im Modulkatalog HWS 2017, S. 26 bis 29:

Modul H: Biologische Psychologie

Das Modul Biologische Psychologie leistet einen integralen Beitrag zu den Grundlagen. Daneben werden aber auch bereits ab dem ersten Semester die Medizinischen Grundlagen und die Basis für die Psychopharmakologie vermittelt. Dies wird in einer Vorlesung und einem Seminar, sowie dem intensiven Studium der Pflichtlektüre – begleitet von einem Tutorium in Kleingruppen – geleistet.

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
1. (HWS)	VL	H1: Biologische Psychologie	4
2. (FSS)	S	H2: Ausgewählte Probleme der Biologische Psychologie	2
			6

Inhalte des Moduls	<p>Neben den im Modulkatalog genannten Themengebieten wurden stets auch aktuelle Themen der kognitiv-affektiven Neurowissenschaft behandelt. Insbesondere fanden sich gemäß Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls für Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie stets konkrete Anwendungsbeispiele aus dem Bereich der kognitiv-affektiven Neurowissenschaft. Obwohl das Stichwort nicht im alten Modulkatalog genannt wurde, war hier keine Änderung des Curriculums erforderlich.*</p> <p>In der Terminologie der Approbationsordnung werden im Modul H ebenfalls Anatomie, Aufbau und Funktion des Nervensystems, ausgewählte medizinische Krankheitsbilder, Genetik und Verhaltensgenetik, biologischen Komponenten psychischer Störungen und Symptome behandelt. Dies bietet damit die Einführung für die Medizinischen Grundlagen, die im Nebenfachmodul Psychiatrie vertieft werden.</p> <p>Themen wie Signalübertragung im Gehirn und deren Beeinflussung durch Medikamente legen die Grundlagen für die weitere Vertiefung der Psychopharmakologie im Nebenfach Psychiatrie.</p>
--------------------	---

Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Forschungsmethoden der kognitiv-affektiven Neurowissenschaft verstehen und können anwenden, • Biologische Grundlagen psychischer und somatischer Krankheitsprozesse sowie die Grundlagen pharmakologischer Interventionen verstehen und im Nebenfachmodul vertieft können.
-------------	--

*Weitere Aspekte der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften wurden und werden auch in den Modulen F und G gelehrt, was zur wichtigen Verknüpfung zwischen den Grundlagenfächern beiträgt.

Modul I: Entwicklungspsychologie

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
2. (FSS)	VL	I1: Entwicklungspsychologie	4
3. (HWS)	S	I2: Ausgewählte Probleme der Entwicklungspsychologie	2
			6

Inhalte des Moduls	<p>Neben den im Modulkatalog genannten allgemeinen Inhalten werden im Modul auch folgende spezifische Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bindungsmuster, • Entwicklungsstörungen (umschriebene und tiefgreifende) und Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend als kategoriale Modelle der Entwicklungspsychopathologie, • dimensionale Modelle der Entwicklungspsychopathologie, • Entwicklung der Prävalenz psychischer Störungen über die gesamte Lebensspanne hinweg.
Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung des regelgerechten und abweichenden menschlichen Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne (pränatal bis hohes Alter) hinweg erkennen, beschreiben und erklären. • verschiedene Bindungsmuster benennen und beschreiben, wie sich diese zu unterschiedlichen Altern manifestieren und welchen langfristigen Einfluss diese auf die sozio-emotionale Entwicklung nehmen.

	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsstörungen (umschriebene und tiefgreifende) und kategoriale Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend definieren und abgrenzen, dimensionale Modelle der Entwicklungspsychopathologie erläutern und die Entwicklung der Prävalenz psychischer Störungen über die gesamte Lebensspanne beschreiben.
--	--

Grundlagen der Pädagogik für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Grundlagen der Pädagogik für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gemäß Anlage 1 Nr. 2 a) bis c) der PsychThApprO wurden bereits in der Vergangenheit in der Vorlesung R1: Pädagogische Psychologie vermittelt. Seit dem HWS 2020 werden auch die Inhalte gemäß Anlage 1 Nr. 2 d) der PsychThApprO in der Vorlesung R1: Pädagogische Psychologie gelehrt. Studierende, welche die Vorlesung R1 vor dem HWS 2020 besucht haben, holen die Inhalte gemäß Anlage 1 Nr. 2 d) der PsychThApprO im Seminar S2: Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie II nach, welches regulär im Frühjahrssemester 2021 veranstaltet wird und als zusätzliches Angebot auch schon im HWS 2020 angeboten wurde.

Die folgenden zwei Übersichten gelten als Ergänzungen zu den Modulbeschreibungen im Modulkatalog HWS 2017, S. 50 bis 53:

Modul R: Basismodul Pädagogische Psychologie

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	Prüfungsformat	ECTS
3. (HWS) ab HWS 2020	VL	R1: Pädagogische Psychologie	Klausur (90 Min.) (PL)	4
				4
Inhalte des Moduls	Neben den im Modulkatalog genannten Inhalten werden in R1 seit dem HWS 2020 auch folgende Inhalte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung, • Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse, • pädagogische Interventionen und Interventionssettings, • rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkung auf pädagogische und psychologische Interventionen. 			
Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie berücksichtigen die Bedingungen, Mechanismen und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in institutionellen und nicht-institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten bei Menschen verschiedener Altersgruppen bei interventiven Entscheidungen. 			

Modul S: Aufbaumodul Pädagogische Psychologie

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	Prüfungsformat	ECTS
HWS 2020	S	S1: Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie I	Mündliche Prüfung (20 Min.) über S1 und S2 PL)	4
HWS 2020 und FSS 2021	S	S2: Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie II		4
				8

Inhalte des Moduls	<p>Zu den Inhalten des Seminars S2 gehören im HWS 2020 sowie im FSS 2021 auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkung auf pädagogische und psychologische Interventionen. <p>Das Seminar bietet Studierenden, welche die Vorlesung R1 vor dem HWS 2020 gehört haben, durch die Hinzunahme dieser Inhalte die Möglichkeit, sich im Sinne der PsychThApprO nachzuqualifizieren. Sie erwerben damit in R1 und S2 Kenntnisse zu folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung, • Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse, • pädagogische Interventionen und Interventionssettings, • rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkung auf pädagogische und psychologische Interventionen.
Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Seminars S2 verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie berücksichtigen die Bedingungen, Mechanismen und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in institutionellen und nicht-institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten bei Menschen verschiedener Altersgruppen bei interventiven Entscheidungen.

Grundlagen der Medizin sowie der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Grundlagen der Medizin sowie die Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gemäß Anlage 1 Nr. 3 und 4 der PsychThApprO werden schwerpunktmäßig im Nebenfachmodul Psychiatrie vermittelt. Die Konzepte und die Basis wurden aber bereits im Modul Biologische Psychologie (mitsamt dem begleitenden Tutorium) eingeführt. Das Nebenfachmodul Psychiatrie, für das im Modulkatalog HWS 2017 noch keine Modulbeschreibung vorlag, wurde seit dem HWS 2020 angepasst und beinhaltet die medizinischen Grundlagen der Psychotherapie und Psychopharmakologie. Das Nebenfachmodul Psychiatrie baut inhaltlich auf den Modulen H: Biologische Psychologie, vgl. S. 8 bis 9 in diesem Dokument, sowie P: Basismodul Klinische Psychologie auf. Damit standen und stehen mit den 8 ECTS und den Beiträgen aus der Biologischen Psychologie weit mehr Kapazitäten zur Verfügung, als für die Abdeckung der Themen Medizinische Grundlagen und Psychopharmakologie gefordert wäre. Dies erlaubt es den Lehrenden, die Grundlagen sinnvoll in Bezug zu psychiatrischen Störungsbildern und einer integrierten Versorgung darzustellen.

Die folgende Modulbeschreibung gilt als Ergänzungen zum Modulkatalog HWS 2017:

Nebenfachmodul Psychiatrie

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	Vorleistungsformat	Prüfungsformat	ECTS
5. (HWS)	VL	Psychiatrie		Hausaufgabe (SL)	4
6. (FSS)	S	Praxisseminar	Mitarbeit	Hausarbeit oder Klausur (PL)	4
					8
Kontaktzeit		2 ECTS			
Selbststudium		6 ECTS			
Voraussetzungen		Englischkenntnisse zur Aufbereitung der überwiegend englischsprachigen Literatur, Erfolgreicher Abschluss der Module H (Biologische Psychologie) und P (Basismodul Klinische Psychologie)			
Häufigkeit des Angebots		Jährlich			
Dauer des Moduls		Zwei Semester			
Verwendbarkeit des Moduls		Wahlpflichtmodul			
Inhalte des Moduls		Das Ziel des Moduls ist die Vertiefung des Fachwissens und der Ausbau der praktischen Kompetenzen der Studierenden in den medizinischen Grundlagen der Psychotherapie. Die Inhalte des			

	<p>Nebenfachmoduls wurde unter Maßgabe der Approbationsordnung im HWS 2020 tiefgreifend angepasst, sie bauen auf der Biopsychologie auf.</p> <p>Das Modul wird unter Beteiligung von multiprofessionellem Lehrpersonal in der Klinik unterrichtet.</p> <p>Die Themen werden in der Vorlesung eingeführt und anhand des spezialisierteren Seminars gründlich vertieft. Das Nebenfach wurde zum HWS 2020 tiefgreifend an die Terminologie der Approbationsordnung angepasst; in der Terminologie der Approbationsordnung betrifft dies insbesondere die folgenden Stichpunkte:</p> <p>Ausgehend von spezifischen Störungsbildern befassen sich die Schwerpunktthemen erstens mit der Anatomie, dem Aufbau und der Funktion des Nervensystems, ausgewählten medizinischen Krankheitsbildern, insbesondere internistischen, neurologischen, orthopädischen und pädiatrischen Krankheitsbildern, Genetik und Verhaltensgenetik, den biologischen Komponenten psychischer Störungen und Symptomen und Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik. Zweitens wird Wissen erworben zu den Themen Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka und Pharmakotherapie, neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und deren Beeinflussung durch Medikamente, Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen, sowie Aufklärung von Patientinnen und Patienten über Indikationsgebiete, Wirkungsweise, Nutzen und Risiken über Psychopharmaka.</p> <p>Die Themen werden in der Vorlesung anhand psychiatrischer und anderer medizinischer Krankheitsbilder wie Psychosen, affektiven Störungen, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen erläutert. Im Seminar sollen die Inhalte dann an praktischen Patientenbeispielen vertieft werden. Ein Fokus liegt dabei auf der Vermittlung des aktuellen Forschungsstandes und dem Verständnis klinischer Forschungsmethoden, sowie deren praktischer Anwendung im Kontext der Klinik.</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre vertieften Kenntnisse zu Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka und Pharmakotherapie darlegen und erläutern. • die wichtigsten diagnostischen Verfahren der Psychiatrie korrekt anwenden,

	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Grundkenntnisse der Intervention bei psychiatrischen und verwandten Störungsbildern darlegen sowie anerkannte Kriterien der wissenschaftlichen Evidenz erläutern, • die Methoden zur Planung und Durchführung klinischer Studien benennen und erläutern, • grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind, bei der Ausübung von Psychotherapie anwenden, • bei der Ausübung der Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente anwenden, • die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nachvollziehen und sie angemessen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen, • Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken informieren
Gruppengröße	VL: I.d.R. 120 Personen S: I.d.R. 40 Personen
Modulbeauftragte	Professur für Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie
Vorleistungen für die Prüfung	S: Praktische Mitarbeit: Mitarbeit an Gruppenarbeiten, Analyse und Diskussion von praktischen Anwendungsfällen, Problemen, (Einzel-)Fallstudien, diagnostische Verfahren, Fallarbeit. Mündliche Mitarbeit: Analyse und Diskussion von Fachliteratur, wissenschaftlichen Studien, Referaten und Präsentationen, Formulieren von Kritik, Diskussionsbeiträgen.
Prüfung	VL: Hausaufgaben (Studienleistung) S: Hausarbeit oder 90-minütige Klausur
Noten	Die Modulnote entspricht der Note aus dem Seminar.

Störungslehre und Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie

Die Störungslehre und die Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie gemäß Anlage 1 Nr. 5 und 7 der PsychThApprO werden in den Modulen P und Q vermittelt, vgl. Modulkatalog HWS 2017, S. 45 bis 49. In der Praxis wurden neben den im Modulkatalog HWS 2017 genannten Inhalten und Kompetenzen auch weitere vermittelt. Die Modulverantwortlichen haben in den letzten Jahren die Entwicklung der Lehrziele der neuen Approbationsordnung begleitet und haben kontinuierlich das Lehrprogramm weiterentwickelt und auf die aktuellen Entwicklungen insbesondere zur Altersspanne und zur Verfahrensbreite angepasst. Diese Breite spiegelt sich auch in der Pflichtlektüre für die Module wieder. Dementsprechend wurde für die Abteilung insbesondere auch Personal mit breiter Qualifikation rekrutiert.

Die folgende Übersicht benennt die gelehrt Aspekte, die im bisherigen Modulkatalog noch nicht explizit genannt wurden; sie gelten damit als Ergänzungen zu den Modulbeschreibungen im Modulkatalog HWS 2017, S. 45 bis 49:

Modul P: Basismodul Klinische Psychologie und Modul Q: Aufbaumodul Klinische Psychologie

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
3. (HWS)	VL	P1: Klinische Psychologie	4
4. (FSS)	S	P2: Schwerpunkte der Klinischen Psychologie	4
5. (HWS)	S	Q1: Ausgewählte Probleme der Klinischen Psychologie I	4
6. (FSS)	S	Q2: Ausgewählte Probleme der Klinischen Psychologie II	4
			16

Inhalte der Module	<p>Die Module beinhalten eine Einführung sowie eine Vertiefung in folgenden Themengebieten, die im Modulkatalog teils mit Synonymen, teils mit spezifischen Beispielen aufgeführt wurden. Die Themen werden in der Vorlesung und dem Einführungsseminar, sowie anhand der Lehrbuchlektüre in P eingeführt. Anhand spezialisierter Seminarangebote werden sie in Q vertieft. Ein Schwerpunkt der Vertiefung ist die leitliniengerechte Behandlung und der fokussierte Blick auf die Altersspanne. In der Terminologie der Approbationsordnung betrifft dies insbesondere die folgenden Stichpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Störungslehre (P),
--------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • die allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen in allen Altersstufen (P und Q), • die allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie [Einführung: P, Vertiefung: Q] • und die wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden (Einführung: P, Vertiefung Q). <p>Vermittelt werden auch Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie (Einführung: P, Vertiefung Q) und Komorbidität (Einführung: P, Vertiefung Q), • klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation [P? Q?], • Modelle der Entstehung, der Aufrechterhaltung und des Verlaufs psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen in allen Alterstufen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden (Einführung: P, Vertiefung Q), • anerkannte Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen (Einführung: P, Vertiefung Q).
Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen erklären (P), • die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen anwenden (Einführung: P, Vertiefung Q), • psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten erkennen, diagnostizieren und klassifizieren (Einführung: P, Vertiefung insbesondere in der Anwendung: Q),

	<ul style="list-style-type: none">• die Wirkungsweise und Einsetzbarkeit der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und der Wirksamkeit, der Ätiologie und Störungsmodelle und der den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken beurteilen (Einführung: P, Vertiefung Q),• bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung die der Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie von Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung anwenden (Einführung: P, Vertiefung Q),• Patientinnen und Patienten und andere beteiligte oder zu beteiligende Personen angemessen über anerkannte Behandlungsleitlinien aufklären (Q).
--	--

Psychologische Diagnostik

Die Psychologische Diagnostik gemäß Anlage 1 Nr. 6 der PsychThApprO werden in den Modulen D und E vermittelt, vgl. Modulkatalog HWS 2017, S. 15 bis 19. In der Praxis wurden neben den im Modulkatalog HWS 2017 genannten Inhalten und Kompetenzen auch weitere vermittelt. Die folgenden zwei Übersichten gelten als Ergänzungen zu den Modulbeschreibungen im Modulkatalog HWS 2017, S. 15 bis 19:

Modul D: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
3. (HWS)	VL	D1: Grundlagen der Testtheorie	4
4. (FSS)	VL	D2: Grundlagen psychologischer Diagnostik	4
			8

Inhalte des Moduls	<p>Neben den im Modulkatalog genannten Inhalten werden im Modul auch folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Psychometrische Grundlagen des Messens als Voraussetzung für Testanalysen und Testkonstruktionen;• Diagnostische Verfahren und Methoden zur Verhaltensbeobachtung, einschließlich der Verfahren und Methoden zur Patientenbeobachtung;• Indikationen und diagnostische Prozesse bei Menschen aller Alters- und Patientengruppen;• Merkmale von Klassifikationssystemen einschließlich ihrer Fehlerquellen. <p>Die Vorlesung <i>D2: Grundlagen der psychologischen Diagnostik</i> enthält die folgenden Elemente mit unmittelbarer Relevanz für die klinische Diagnostik und die Erfassung psychischer Störungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Aufgaben, Ansätze und Methoden klinisch-psychologischer Diagnostik• Diagnostisches Gespräch• Klassifikationssysteme psychischer Störungen: ICD und DSM, einschl.<ul style="list-style-type: none">– Hauptgruppen psychischer Störungen nach ICD– Beispiel Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen nach ICD und DSM• Verfahren zur Diagnostik psychischer Störungen nach ICD/DSM, einschl.
--------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> – Internationale Diagnose-Checklisten (IDCL) – Strukturiertes Klinisches Interview (SKID) – Diagnostisches Interview bei psychischen Störungen (DIPS) <ul style="list-style-type: none"> • Theoriespezifische Diagnostik für unterschiedliche Therapiearten (Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, Psychoanalytische und Psychodynamische Therapien) • Diagnostik zur Verlaufs- und Erfolgskontrolle, Qualitätssicherung in der Psychotherapie • Verfahrensbeispiele im Bereich klinisch-psychologischer Diagnostik, einschl. <ul style="list-style-type: none"> – MMPI-2 (Konstruktion, Basisskalen, Inhaltsskalen) – SKID I und II (künftig: SCID-5-CV und SCID-5-PD)
Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • psychodiagnostische Methoden bei Personen aller Alters- und Patientengruppen nach wissenschaftlich-methodischen Grundlagen, insbesondere nach solchen der Objektivität, der Zuverlässigkeit und der Gültigkeit beurteilen, • die Güte psychodiagnostischer Erhebungsmethoden prüfen und beurteilen, • die Ergebnisse psychodiagnostischer Untersuchungen und Entscheidungen bewerten.

Modul E: Diagnostische Verfahren

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
5. (HWS)	S	E1: Diagnostisches Praktikum I	4
6. (FSS)	S	E2: Diagnostisches Praktikum II	2
			6

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Neben den im Modulkatalog genannten Inhalten werden im Modul E auch folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Gesprächsführung und Interaktion im diagnostischen Prozess • psychische und psychopathologische Befunderhebung, • Gutachtenerstellung. <p>Die diagnostischen Praktika enthalten neben einer Anwendung von Methoden der Testkonstruktion und Testanalyse (Teilmodul E1) sowie einer praktischen Einübung von allgemeinen Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (Teilmodul E2) spezifische Elemente der neuropsychologischen und klinisch-psychologischen Diagnostik. Hierbei wird die Handhabung neuropsychologischer Verfahren (etwa Benton-Test) sowie klinischer Verfahren zur Feststellung psychischer Störungen (etwa SKID, künftig SCID) demonstriert und eingeübt, und die Kriterien der Gutachtenerstellung werden dargestellt und von den Studierenden auf eine konkrete Fragestellung angewendet.</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • diagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik und Verfahren zur Erfassung psychopathologischer Symptome auf der Grundlage wissenschaftlicher Kriterien auswählen, einsetzen, auswerten und interpretieren, • klinische und anamnestisch relevante Befunde erheben, • psychische Befunde unter Berücksichtigung der Kriterien der kategorialen Diagnostik psychischer Störungen sowie unter Berücksichtigung der Kennzeichen von Klassifikationssystemen erstellen und hierbei für den Einzelfall wissenschaftlich evaluierte, standardisierte und strukturierte Patientenbefragungen verwenden, • die dimensionale Diagnostik unter Anwendung psychometrischer Verfahren zur Beurteilung der Schwere und der Ausprägung von Symptomen sowie des Therapieverlaufs einsetzen und angemessen auf Veränderungen der diagnostischen Befunde unter Berücksichtigung der methodischen Voraussetzungen reagieren.

Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns

Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns gemäß Anlage 1 Nr. 8 der PsychThApprO werden ab dem HWS 2020 in der neuen Vorlesung Gesundheit, Prävention, Rehabilitation vermittelt. Die folgenden Übersicht gilt als Ergänzung zum Modulkatalog HWS 2017:

Neu: Vorlesung Gesundheit, Prävention, Rehabilitation

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	Vorleistungsformat	Prüfungsformat	ECTS
ab HWS 2020	VL	Gesundheit, Prävention und Rehabilitation		Klausur (30 Min.) (PL)	4
					4
Kontaktzeit	1 ECTS				
Selbststudium	3 ECTS				
Voraussetzungen	Englischkenntnisse zur Aufbereitung der überwiegend englischsprachigen Literatur				
Häufigkeit des Angebots	Im HWS 2020 als Zusatzangebot				
Dauer des Moduls	1 Semester				
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul; Zusatzqualifizierung, Anrechnung in einem Wahlpflichtmodul möglich				
Inhalte des Moduls	<p>Das Ziel des Moduls ist die Vertiefung des Fachwissens und der Ausbau der praktischen Kompetenzen der Studierenden in den Fächern Gesundheit, Prävention und Rehabilitation.</p> <p>Die Schwerpunktthemen fokussieren auf verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen unter besonderer Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen. Weiterhin werden Funktion, Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikationen und Methoden von Prävention und Rehabilitation sowie Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze unter besonderer Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen behandelt. Es werden auch Schnittstellen gesundheitsrelevanter Aspekte verschiedener Lebenswelten betrachtet.</p>				
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls können Studierende:				

	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikationen und Methoden von Prävention und Rehabilitation unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen erkennen, • Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen darlegen und erläutern, • aufgrund der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen und -konzepten deren Nutzen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen beurteilen, • gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren erkennen, • die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen nutzen.
Gruppengröße	Ca. 120 Personen
Modulbeauftragte	Professur für Gesundheitspsychologie
Vorleistungen für die Prüfung	Keine
Prüfung	Eine 30-minütige Klausur (Prüfungsleistung)
Noten	Als Teil des Moduls S: Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung der VL Gesundheit, Prävention und Rehabilitation.

Wissenschaftliche Methodenlehre

Die Wissenschaftliche Methodenlehre gemäß Anlage 1 Nr. 9 der PsychThApprO werden in den Modulen A (Lehrveranstaltung A2), B und C (Lehrveranstaltungen C1 und C2) vermittelt, vgl. Modulkatalog HWS 2017, S. 8 bis 14. In der Praxis wurden neben den im Modulkatalog HWS 2017 genannten Inhalten und Kompetenzen auch weitere vermittelt. Die folgenden drei Übersichten gelten als Ergänzungen zu den Modulbeschreibungen im Modulkatalog HWS 2017, S. 8 bis 14:

Modul A: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	Prüfungsformat	ECTS
1. (HWS)	Ü	A2: Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie	Klausur (90 Min.)	4
				4
Inhalte des Moduls	In A2 wird im Rahmen der Geschichte der Psychologie auch die Geschichte der Psychotherapie vermittelt.			
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über die Kompetenz, <ul style="list-style-type: none">die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie in Bezug zur heutigen Versorgungslandschaft zu bringen.			

Modul B: Statistik

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
1. (HWS)	VL	B1: Quantitative Methoden I	6
2. (FSS)	VL	B2: Quantitative Methoden II	6
			12
Inhalte des Moduls	In dem Modul werden durch die im Modulkatalog genannten Inhalte statistische Methoden der Evaluationsforschung abgedeckt.		

Modul C: Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten*

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	ECTS
3. (HWS)	VL	C1: Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation empirischer Untersuchungen	4
3. (HWS)	S	C2: Computergestützte Datenanalyse	4
			8
Inhalte des Moduls	Es werden wissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen in der psychologischen Forschung, Evaluation und Epidemiologie behandelt. Dabei geht es um die Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation wissenschaftlicher Studien.		
Kompetenzen	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Studierende neben den im Modulkatalog genannten auch über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse mit Hilfe der fachüblichen Medien präsentieren und dabei Begriffe und Methoden aus der quantitativen und qualitativen Forschung anwenden. 		

*Vgl. zu dieser Ergänzung auch die erste Ergänzung zu Modul C auf S. 5 in diesem Dokument.

Berufsethik und Berufsrecht

Berufsethik und Berufsrecht gemäß Anlage 1 Nr. 10 der PsychThApprO wurden im HWS in der außerplanmäßig angebotenen Vorlesung *Zusatzqualifizierungen A-Modul Psychotherapie-reform* vermittelt. Die folgende Übersicht gilt als Ergänzung zum Modulkatalog HWS 2017:

Neu: Zusatzqualifizierungen A-Modul Psychotherapieform

Sem.	Typ	Veranstaltungstitel	Prüfungs-format	ECTS
HWS 2020	VL	Zusatzqualifizierungen A-Modul Psychotherapieform	Klausur (60 Min.) (SL)	2
				2
Kontaktzeit	(online, asynchron)			
Selbststudium	2 ECTS			
Voraussetzungen	Besuch von Modul A			
Häufigkeit des Angebots	Im HWS 2020			
Dauer des Moduls	Ein Semester			
Verwendbarkeit des Moduls	Zusatzangebot			
Inhalte des Moduls	<p>Durch die zusätzliche Vorlesung „Zusatzqualifizierungen A-Modul Psychotherapieform“ wurden die Inhalte des <i>Moduls A: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</i> um Inhalte aus den Bereichen Berufsrecht und Berufsethik ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen wissenschaftlichen und psychotherapeutischen Arbeitens • berufsrechtliche Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns • sozialrechtliche Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung • Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis • Ethik in der psychologischen Forschung • Ethische Richtlinien für die psychologische Tätigkeit und Psychotherapie <p>Themen:</p> <p>Ethische Grundsätze psychologischer Forschung und psychologischer Tätigkeit; Regeln guter wissenschaftlicher Praxis; Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten; Informiertheit und Selbstbestimmung von Versuchspersonen; umfassende Aufklärung; Umgang mit möglichen Risiken</p>			

	der Teilnahme; allgemeine Ethikrichtlinien für Psychologinnen und Psychologen; verantwortliches berufliches Handeln und professionelle Beziehungsgestaltung; Ethikrichtlinien für Psychologie als Heilberuf; Berufsrecht (Berufsordnung der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg; berufsrechtliche und sozialrechtliche Vorgaben für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten; E-Mental Health)
Kompetenzziele	Nach Abschluss der Zusatzqualifizierung können Studierende: <ul style="list-style-type: none"> • ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln benennen, einschätzen und anwenden, • Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln erkennen und geeignete Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen, • berufs- und sozialrechtliche Grundlagen psychotherapeutischen Handelns benennen, einschätzen und anwenden.
Gruppengröße	Ca. 120 Personen
Modulbeauftragte	Professur für Psychologische Methodenlehre und Diagnostik
Vorleistungen für die Prüfung	keine
Prüfung	60-minütige Klausur (Studienleistung)
Noten	(unbenotet)